

Im Fach Kunst wird von der 5. bis 10. Klasse ein Kunstordner geführt (großer DIN-A-Ordner mit Trennblättern), der jährlich ergänzt und sortiert wird. Im laufenden Schuljahr wird ein schmaler A4-Ordner verwendet.

Klasse 5

UV I: In der Tiefe des Raumes! – Landschaften und Zusammenhänge zeichnerisch gestalten

| Inhaltsfelder und Schwerpunkte | Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler... | Absprachen!: |
|--|--|--|
| <p>IF1 Bildgestaltung</p> <p>1. 1.Form/Materialien: Zeichnen mit grafischen Werkzeugen und u.a. experimentelle Verfahren, Punkt, Linie, Konturlinie, Binnenform, Statik (Setzen des Punktes) Dynamik Ausführung der Linie), Muster, Struktur, Übungen</p> <p>2. Fläche/ Raum: Figur-Grund, Tiefenkriterien, Gestaltungsprinzipien</p> <p>3. Farbperspektive (3. Farbe: Farbkontraste, Farbwirkung)</p> <p>IF2 Bildkonzepte:</p> <p>1. Bildstrategien: Illustrativ (Produktion)</p> <p>2. Personale, soziokulturelle Bedingungen: Ausgewählte Werke im grafischen Bereich kennenlernen: Z.B. Hundertwasser, Rembrandt, Horst Jansen)</p> <p>IF3 Gestaltungsfelder:</p> <p>Grafik: (kolorierte) Zeichnung</p> | <p>Produktion</p> <p>1. entwickeln zielgerichtet Figur-Grund-Gestaltungen durch die Anwendung der Linie als Umriss, Binnenstruktur und Bewegungsspur.</p> <p>2. entwerfen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung (Überschneidung/Staffelung, Größenunterschied, Luftperspektive, Höhenunterschied) Räumlichkeit suggerierende Bildlösungen.</p> <p>3. bewerten unterschiedliche Bildwirkungen durch spielerisch-Experimentelles Erproben verschiedener Flächengliederungen.</p> <p>4. realisieren gezielt bildnerische Gestaltungen durch verschiedene Materialien und Verfahren der Zeichnung.</p> <p>5. entwerfen und gestalten planvoll aufgabenbezogene Gestaltungen.</p> <p>6. gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher/individueller Auffassungen und Standpunkte vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Kontextes.</p> <p>Rezeption</p> <p>1. erklären die Wirkungsweise von grafischen Formgestalten durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen mit unterschiedlichen Tonwerten.</p> <p>2. benennen die elementaren Mittel der Raumdarstellung (Tiefenkriterien) und überprüfen ihre Räumlichkeit suggerierende Wirkungen.</p> <p>3. beschreiben den Einsatz unterschiedlicher Materialien in Verfahren der Zeichnung (Bleistift, Filzstift, digitale Werkzeuge) und beurteilen ihre Wirkung entsprechend der jeweiligen Materialeigenschaft.</p> <p>4. benennen ausgehend von Perzepten und produktiven Zugängen subjektive Eindrücke zu Bildgestaltungen.</p> | <p>Material/ Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sicherheitshinweise beachten • Datenschutzverordnung • Zeichenmaterialien • Nachhaltigkeit: Sorgsamer Umgang mit Material • Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden, sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung, Aussageabsicht beurteilen (MKR 4.2) • Schulumfeld • Vortrag (MKR 4.1) <p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Perzept, Bildbeschreibung, Präsentation, Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Expertengruppen, • aspektbezogene Evaluation des UV <p>Leistungsbewertung der sonstigen</p> <p>Mitarbeit:</p> <p>mündliche Beiträge, gestalterisches Produkt, Führung des Ordners</p> |

UV II: Schau her, wer ich bin! – sich selbst vorstellen, sich durch Bilder mitteilen

| Inhaltsfelder und Schwerpunkte | Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler... | Absprachen ¹ : |
|--|--|--|
| <p>IF 1: Bildgestaltung</p> <p>1. Farbe: Farbwirkungen, Farbordnungen, Farbqualitäten, Farbkontraste, Farbauftrag</p> <p>2. Körper (Raum): Selbstportrait/Portrait unter gezielter Anwendung bildnerischer Mittel</p> <p>3. Form: Interdependenz von Farbe und Form, Formaspekte (organisch vs. geometrisch, Formspezifitäten und -kontrasten → Ausdrucksqualitäten)</p> <p>4. Fläche: Gestalt-Grund-Beziehung, Ordnungsprinzipien</p> <p>5. Material: Malen mit Deckfarben/Wasserfarben, Buntstifte, Collage/Montage</p> | <p>Produktion</p> <p>1. unterschieden und variieren Farben in Bezug auf Farbton, Buntheit, Helligkeit in bildnerischen Problemstellungen.</p> <p>2. entwickeln und beurteilen Lösungen zu bildnerischen Problemstellungen in Beziehung auf Farbwerte und Farbbeziehungen.</p> <p>3. bewerten Formgebungen, die durch die Verwendung unterschiedlicher Materialien bei der Herstellung von Objekten/Montagen entsteht.</p> <p>4. bewerten die Wirkung des Farbauftrages in Abhängigkeit vom Farbmaterial für ihre bildnerischen Gestaltungen.</p> <p>5. entwickeln neue Form- Inhalts-Gefüge durch die Bewertung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes.</p> <p>6. gestalten Bilder, die zu historischen Motiven und Darstellungsformen, welche zur eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung gesetzt werden können, eine eigene Position sichtbar machen.</p> <p>7. gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher/individueller Auffassungen und Standpunkte vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Kontextes.</p> <p>Rezeption</p> <p>1. benennen unterschiedliche Farben und unterscheiden zwischen Farbton, Buntheit und Helligkeit.</p> <p>2. analysieren Farbbeziehungen in Gestaltungen nach Farbgegensatz, Farbverwandtschaft, räumlicher Wirkung.</p> <p>3. erläutern, beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkungen.</p> <p>4. erläutern und beurteilen Wirkungen, die durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen.</p> | <p>Material/ Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sicherheitshinweise beachten • Datenschutzverordnung beachten • (analoge / digitale Kameras / Smartphones, MDK 1.1/2) • Farb- und Zeichenmaterialien • Nachhaltigkeit: Sorgsamer Umgang mit Material • Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen (MDK 4.2) • Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen sowie für die |
| <p>IF 2 Bildkonzepte</p> <p>1. Personale und soziokulturelle Bedingungen: Ausgewählte Werke der Malerei, Biografie und Werke der Malers kennenlernen (zur Selbstdarstellung/</p> | | |

| | | |
|--|--|--|
| <p>Portraitdarstellung am Beispiel von Frida Kahlo, Dix, Rembrandt, Holbein, van Gogh, Chagall, Munch, Gabriele Münter, Picasso, ...</p> <p>2. Bildstrategien: Illustration (nur Produktion)</p> | <p>5. beschreiben Eigenschaften und erklären Zuordnungen von Montageelementen in dreidimensionalen Gestaltungen.</p> <p>6. beschreiben und bewerten Komposition in Hinblick auf Bildwirkungen.</p> <p>7. beschreiben und beurteilen die haptischen und visuellen Qualitäten unterschiedlicher Materialien auch verschiedener Herkunft im Zusammenhang bildnerischer Gestaltungen.</p> <p>8. gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher/individueller Auffassungen und Standpunkte vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Kontextes.</p> <p>9. gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher/individueller Auffassungen und Standpunkte vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Kontextes.</p> <p>10. gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher/individueller Auffassungen und Standpunkte vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Kontextes.</p> <p>11. transferieren Analyseergebnisse zu unterschiedlichen Bildverfahren auf eigene bildnerische Problemstellungen.</p> <p>12. benennen ausgehend von Perzepten und produktiven Zugängen subjektive Eindrücke zu Bildgestaltungen.</p> <p>13. begründen ihren individuell-persönlichen Eindruck zu einer bildnerischen Gestaltung aus der Bildstruktur.</p> <p>14. analysieren historische Bilder in Bezug auf Motive und Darstellungsformen, die sich mit der eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung setzen lassen.</p> | <p>eigenen Identitätsbildung nutzen (MDK 5.3)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ggf. fachübergreifend zum Deutschunterricht: Wer bin ich? – Ich stelle mich vor! <p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Perzept, Bildbeschreibung, Präsentation, Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Expertengruppen, • aspektbezogene Evaluation des UV <p>Leistungsbewertung der sonstigen Mitarbeit:</p> <p>mündliche Beiträge, gestalterisches Produkt, Führung des Ordners</p> |
| <p>IF 3 Gestaltungsfelder: Malerei (Fotografie)</p> | | |

Klasse 7

UV I: Ein Bild sagt mehr als tausend Worte! – Raumschaffende Mittel und Flächenorganisation zur Veranschaulichung narrativer

Zusammenhänge

| Inhaltsfelder und Schwerpunkte | Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler... | Absprachen ¹ : |
|---|--|---|
| <p>IF 1: Bildgestaltung</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Material: Zeichenmittel, ggf. Deckfarben, ggf. Collage 2. Raum: elementare Mittel der Raumdarstellung, (Parallelperspektive) 3. Fläche: Figur-Grund-Beziehung 4. Zeit: Phänomen der Zeit als Erfahrung von Veränderungen, Entwicklung, Wechsel und Rhythmus (Zeitdehnung, Zeitraffung, Simultanität) 5. Form: Einzelformen und Formkonstellationen 6. Farbe: Farbkomposition 7. (Körper: plastisches Zeichnen, Körperschatten) <p>IF 2 Bildkonzepte</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Personale und soziokulturelle Bedingungen: Ausgewählte Werke von Buchillustrationen, ausgewählte Künstler | <p>Produktion</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. entwickeln zielgerichtet Figur-Grund-Gestaltungen durch die Anwendung der Linie als Umriss, Binnenstruktur und Bewegungsspur. 2. entwerfen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung (Überschneidung/Staffelung, Größenunterschied, Luftperspektive, Höhenunterschied) Räumlichkeit suggerierende Bildlösungen. 3. bewerten unterschiedliche Bildwirkungen durch spielerisch-experimentelles Erproben verschiedener Flächengliederungen. 4. verwenden und bewerten die Strategie des gestalterischen Experiments als Ziel- und materialgeleitete Handlungsform. 5. bewerten das Anregungspotenzial von Zufallsverfahren als Mittel der Bildfindung und setzen diese Verfahren bei Bildgestaltungen gezielt ein. <p>Rezeption</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. beschreiben und bewerten Komposition im Hinblick auf die Bildwirkung. 2. beschreiben Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen. 3. analysieren Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte. 4. beurteilen experimentell gewonnene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf weiterführende Einsatzmöglichkeiten für bildnerische Gestaltungen. | <p>Material / Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sicherheitshinweise beachten • Datenschutzverordnung beachten (wenn Handy genutzt wird) • Farb- und Zeichenmaterialien • Nachhaltigkeit: Sorgsamer Umgang mit Material • Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen (MKR 4.2) • wahlweise: Bilder-geschichte oder künstlerische Illustration eines Gedichtes / einer Kurzgeschichte, Comic. • Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen sowie für die eigenen Identitätsbildung nutzen (MKR 5.3) • Fachübergreifend mit dem Fach Deutsch: Bildgeschichte |

wie Tim Burton, Moebius, Roy Lichtenstein, Dali, Magritte, Hergé, Uderzo, und anderer Manga- und Comic-Zeichner (Bildbetrachtungen: Analyse und Interpretation)

wenn möglich: Exkursion ins Bilderbuchmuseum Burg Wissem / Troisdorf, Max-Ernst Museum Brühl, Arp-Museum Rolandseck, Kunstmuseum Bonn oder aktuelle Ausstellungen zu einem inhaltlichen Schwerpunkt des Schuljahres

2. Bildstrategien: Zufallstechniken (automatisches Zeichnen) in Kombination gezielter Bilderstellungen, Illustration, Narration

IF 3 Gestaltungsfelder: Grafik (Film/Video)

5. begründen ihren individuell-persönlichen Eindruck zu einer bildnerischen Gestaltung aus der Bildstruktur.
6. benennen die elementaren Mittel der Raumdarstellung wie Überschneidung, Größenunterschied und Höhenlage sowie überprüfen ihre Räumlichkeit suggerierende Wirkungen.
7. begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern anhand von Untersuchungsergebnissen.
8. benennen ausgehend von Perzepten und produktiven Zugängen subjektive Eindrücke zu Bildgestaltungen.
9. analysieren historische Bilder in Bezug auf Motive und Darstellungsformen, die sich mit der eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung setzen lassen.

- Experimentelle Erprobung der Möglichkeiten digitaler Techniken und Ausdrucksformen (MKR 1.2), sobald Tablets mit ausreichender Bildkapazität vorhanden sind.

Fachliche Methoden

- Perzept, Bildbeschreibung, Präsentation, Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Expertengruppen,
- aspektbezogene Evaluation des UV

Leistungsbewertung der sonstigen

Mitarbeit:

mündliche Beiträge, gestalterisches Produkt, Führung des Ordners/Artbooks

UV II: Das Bekannte im Unbekannten – Wahrnehmen, Verfremden, Erfinden von fantastischen Figuren/Objekten/Plastiken

| Inhaltsfelder und Schwerpunkte | Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler... | Absprachen ¹ : |
|--|---|--|
| <p>IF 1: Bildgestaltung</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Raum/Körper: Stofflichkeit, Dimensionalität, Positionierung, Binnengliederung, Wechselbeziehung, Figur-Raum 2. Form: Einzelformen und Formkonstellationen/ Abbildungs-, Symbol- und Ausdrucksfunktion. 3. Material als Gestaltungsmittel, sinnlich erfahrbare Beschaffenheit <p>IF2 Bildkonzepte</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Bildstrategien: Verfremdung, Abbildhaftigkeit (Produktion) 2. Personale und soziokulturelle Bedingungen: Ausgewählte Werke im plastische Bereich kennenlernen: z.B. Max Ernst, Picasso, Jeff Koons, Robert Rauschenberg <p>IF3 Gestaltungsfelder</p> <p>Plastik, Skulptur, Assemblage</p> | <p>Produktion</p> <p>Wahlweise Plastik / Relief / Skulptur, plastisches Gestalten mit verschiedenen Materialien (Materialkunde, Figur-Raum. Naturalistisch-figurativ und Formen der Abstraktion)</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. gestalten Plastiken im additiven Verfahren mit grundlegenden Mitteln plastischer Organisation Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse, Gliederung). 2. unterscheiden und variieren grundlegender Formbezüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaft, Formkontraste). 3. bewerten Formgebungen, die durch die Verwendung unterschiedlicher Materialien bei der Herstellung der Objekte entstehen. 4. (entwickeln neue Form-Inhalts-Gefüge durch die Bewertung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes). 5. experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend. <p>Rezeption</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. ausgewählte Werke der Bildhauerei und Plastik im Vergleich (Basisinformation zu den Künstlern, der Werke, der Epoche, Bildbetrachtung /Analyse/Interpretation). 2. beschreiben und beurteilen die haptischen und visuellen Qualitäten unterschiedlicher Materialien auch verschiedener Herkunft im Zusammenhang bildnerischer Gestaltungen. 3. benennen ausgehend von Perzepten und produktiven Zugängen subjektive Eindrücke zu Bildgestaltungen. 4. begründen ihren individuell-persönlichen Eindruck zu einer bildnerischen Gestaltung aus der Bildstruktur. 5. analysieren historische Bilder in Bezug auf Motive und Darstellungsformen die sich mit der eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung setzen lassen. | <p>Material / Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zeichenmaterialien • Z.B. Papier, Pappe, Seife, Ton, Holz, Stoff ...). • Nachhaltigkeit: Sorgsamer Umgang mit Material • Sicherheitshinweise beachten <p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • u. a. Perzept, Bildbeschreibung, Präsentation • aspektbezogene Evaluation des UV <p>Leistungsbewertung der sonstigen Mitarbeit:</p> <p>mündliche Beiträge, gestalterisches Produkt, Führung des Ordners/Artbooks</p> |

Klasse 9

Weiterführung des Ordners aus Klasse 5 und 7. In der Klasse 8 wird begleitend zu allen Unterrichtsvorhaben ein Skizzenbuch geführt, das über das UV I eingeführt wird. Die Kompetenzen im Bereich Produktion beziehen sich deshalb nicht ausschließlich auf das UV I, sondern auf alle anderen UV. Schwerpunkte des naturalistischen Zeichnens werden von der Lehrkraft je nach UV (I bis III/IV) gesetzt.

UV I: Annäherung an die naturalistische Zeichnung

| Inhaltsfelder und Schwerpunkte | Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler... | Absprachen ¹ : |
|--|---|---|
| <p>IF 1: Bildgestaltung</p> <p>1. Material: Zeichenmittel wie Bleistift, Kohle, Kreide, Grafit</p> <p>2. Raum: Raumillusion: elementare Mittel der Raumdarstellung, Parallelperspektive, Fluchtpunktperspektive</p> <p>3. Fläche: Figur-Grund-Beziehung</p> <p>4. Form: Anatomische Richtigkeit / Proportionalität, (optional: zeichnerische Richtigkeit /Detailgenauigkeit)</p> <p>5. Farbe: Farbliche Richtigkeit</p> <p>6. Körper: Körperillusion / plastisches Zeichnen, Körperschatten durch Schummern und Wischen, (optional: Stofflichkeitsillusion durch Schraffuren andeuten)</p> | <p>Produktion</p> <p>1. entwickeln zielgerichtet Figur-Grund-Gestaltungen durch die Anwendung der Linie als Umriss und Binnenstruktur</p> <p>2. gestalten durch das Mittel der Linie (Schraffur, Kritzelformen) plastischräumliche Illusionen, wobei der Schwerpunkt hier auf dem Schummern und Wischen liegt, sodass eine erste Annäherung an eine körperillusionistische Darstellungsweise erfolgt.</p> <p>3. stellen mittels Kontur- und Binnenlinien Bildgegenstände annähernd anatomisch / proportional richtig dar.</p> <p>4. gestalten plastisch-räumliche Illusionen durch den Einsatz von Farb- und Tonwerten,</p> <p>5. stellen Bildgegenstände farblich richtig dar, indem Farben in ihrer Qualität variiert werden.</p> <p>6. entwerfen raumillusionierende Bildkonstruktionen (Ein-FluchtpunktPerspektive, Über-Eck-Perspektive),</p> <p>7. (gestalten durch das Mittel der Linie (Schraffur, Kritzelformen) Stofflichkeitsillusion von unterschiedlichen Bildgegenständen.)</p> <p>Rezeption</p> <p>1. benennen ausgehend von Perzepten und produktiven Zugängen subjektive Eindrücke zu Bildgestaltungen.</p> <p>2. beschreiben und bewerten Komposition im Hinblick auf die Bildwirkung.</p> <p>3. beschreiben Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen.</p> | <p>Material/ Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sicherheitshinweise beachten • Datenschutzverordnung beachten (wenn Handy genutzt wird) • Farb- und Zeichenmaterialien • Nachhaltigkeit: Sorgsamer Umgang mit Material • Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen (MKR 4.2) • Experimentelle Erprobung der Möglichkeiten digitaler Techniken und |

| | | |
|---|--|---|
| <p>IF 2 Bildkonzepte</p> <p>1. Bildstrategien: Abbilden / naturalistisches Darstellen, planvolles Gestalten</p> <p>2. Personale und soziokulturelle Bedingungen: Ausgewählte Werke der Malerei (und Grafik), Biografie und Werke der Malers kennenlernen z. B. im Bereich der Landschaftsmalerei C. D. Friedrich, Munch, Hockney, oder Portraitmalerei: z. B. Goya, Rembrandt, Dürer, Horst Janssen</p> <p>IF 3 Gestaltungsfelder: Grafik</p> | <p>4. analysieren Gesamtstrukturen bildnerischer Gestaltungen im Hinblick auf Richtungsbetonung und Ordnung der Komposition,</p> <p>5. analysieren bildnerische Gestaltungen im Hinblick auf Raumillusion (Höhenlage/Verschiebung, Überschneidung /Verdeckung, Staffelung/ Flächenorganisation, Zentral- und Maßstabperspektive, Luft- und Farbperspektive),</p> <p>6. begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern anhand von Untersuchungsergebnissen.</p> <p>7. begründen ihren individuell-persönlichen Eindruck zu einer bildnerischen Gestaltung aus der Bildstruktur.</p> <p>8. analysieren historische Bilder in Bezug auf Motive und Darstellungsformen, die sich mit der eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung setzen lassen.</p> | <p>Ausdrucksformen (MKR 1.2), sobald Tablets mit ausreichender Bildkapazität vorhanden sind.</p> <p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Perzept, Bildbeschreibung, Präsentation, Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Expertengruppen, • aspektbezogene Evaluation des UV <p>Leistungsbewertung der sonstigen Mitarbeit:</p> <p>mündliche Beiträge, gestalterisches Produkt, Führung des Ordners/Artbooks</p> |
|---|--|---|

UV II: Druck-Grafik: Vom Unikat zur Vervielfältigung

| Inhaltsfelder und Schwerpunkte | Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler... | Absprachen ¹ : |
|--|--|---|
| <p>IF 1: Bildgestaltung</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Fläche: Mittel der Flächenorganisation (Figur-Grundbeziehung, Streuung, Reihung, Ballung), raumillusionierende Mittel auf der Fläche (Höhenlage, Überdeckung, Größenabnahme) 2. Form: Grundelemente (Punkte, Linien), Formeigenschaften und-Beziehungen (tektonische und organische Formen, Formkontraste, Formverwandtschaften) 3. Material: optische und haptische Materialeigenschaften (Oberflächenbeschaffenheit, Materialzustände), Materialeinsatz (Verarbeitungsmöglichkeiten) <p>IF2: Bildkonzepte</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Bildstrategien: ggf. planvoll strukturierend, experimentierend-erkundend, imaginierend, verfremdend 2. Personale / soziokulturellen Bedingungen: Ausgewählte Werke kennenlernen: z.B.: Max Ernst, Francisco de Goya, Emil Nolde, Kirchner, van Gogh <p>IF3 Gestaltungsfelder: Grafik (Druckgrafik)</p> | <p>Produktion</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. entwickeln mit druckgrafischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungsprozesse, 2. erproben experimentell die Möglichkeit druckgrafischer Techniken, 3. gestalten aufgabenbezogene Figur-Grund-Beziehungen, 4. unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation (Streuung, Reihung, Ballung) im Hinblick auf die jeweilige Wirkung. 5. Erproben und beurteilen unterschiedliche Variationen und Ausdrucksmöglichkeiten des Hochdrucks – auch unter Verwendung verschiedener Materialien und Gegenständen als Druckstock. <p>Rezeption</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. beschreibt eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen, 2. erläutert die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grundbeziehung, Streuung, Reihung, Ballung), 3. erläutert die Wirkungsweise von Formgestaltung durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturen sowie Bewegungsspuren, 4. beschreibt den Einsatz unterschiedlicher Materialien, 5. bewertet analytisch gewonnene Kenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personale/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse, 6. erläutert druckgrafische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte, 7. bewertet in Gestaltungsprozessen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion. | <p>Material/ Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • z.B: Material: Rhenalonplatten, Radiernadeln, Linolplatten, Linolwerkzeuge, Styroporplatten, Plexiglasscheiben, Faden • Sicherheitshinweise beachten • Datenschutzverordnung beachten • Experimentelle Erprobung der druckgrafischen Möglichkeiten <p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Perzept, Bildbeschreibung, Präsentation, Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Expertengruppen, • aspektbezogene Evaluation des UV <p>Leistungsbewertung der sonstigen Mitarbeit</p> <p>mündliche Beiträge, gestalterisches Produkt, Führung Ordner, Skizzenbuch</p> |

UV III: Analytische Betrachtungen von Kunstwerken aus exemplarischen Epochen

| Inhaltsfelder und Schwerpunkte | Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler... | Absprachen ¹ : |
|---|---|--|
| <p>IF 1: Bildgestaltung</p> <p>1. Fläche: Mittel der Flächenorganisation (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung), raumillusionierende Mittel auf der Fläche (Höhenlage, Überdeckung, Größenabnahme)</p> <p>2. Form: Grundelemente (Punkte, Linien), Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische Formen, Formkontraste und Formverwandtschaften)</p> <p>3. Farbe: Farbeigenschaften (Farbton, -helligkeit, -sättigung), Farbbeziehungen (Farbkontraste, -verwandtschaften)</p> <p>IF2: Bildkonzepte</p> <p>1. Bildstrategien: Entwicklung unterschiedlicher künstlerische Verfahren und Arbeitsmethoden (planvoll strukturierend, experimentierend-erkundend, sammelnd, imaginierend, verfremdend) im Verlauf der Kunstgeschichte</p> <p>2. personale/soziokulturelle Bedingungen: epochale Einflüsse auf Gestaltungen werden exemplarisch anhand von wichtigen Künstler*innen exemplarischer Epoche verdeutlicht</p> <p>IF3 Gestaltungsfelder: Malerei, Plastik</p> | <p>Rezeption</p> <p>1. analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen,</p> <p>2. analysieren Bilder im Hinblick auf Körper- und Raumillusion (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung),</p> <p>3. analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe) in bildnerischen Gestaltungen. beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen,</p> <p>4. bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse.</p> <p>5. beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,</p> <p>6. beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen,</p> <p>7. analysieren fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen,</p> <p>8. interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen,</p> <p>9. erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension,</p> <p>10. erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen,</p> <p>11. bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontextund Adressatenbezogenheit.</p> | <p>Material/ Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Transparentpapier (→ analytische Skizzen) • Vortrag (MKR 4.1) • Nachhaltigkeit: Sorgsamer Umgang mit Material • Sicherheitshinweise beachten <p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Perzept, Bildbeschreibung, Präsentation, Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Expertengruppen, • Analytische Skizzen • aspektbezogene Evaluation des UV <p>Leistungsbewertung der sonstigen Mitarbeit</p> <p>mündliche Beiträge, gestalterisches Produkt, Führung des Ordners/Artbook</p> |

Klasse 10

Weiterführung des Skizzenbuchs aus Klasse 9 und des Ordners bzw. Artbooks aus den vorherigen Klassen.

UV I: Epochenüberblick und analytische Betrachtungen von Kunstwerken aus verschiedenen Epochen

| Inhaltsfelder und Schwerpunkte | Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler... | Absprachen ¹ : |
|--|--|---|
| <p>IF 1: Bildgestaltung</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Fläche: Mittel der Flächenorganisation (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung), raumillusionierende Mittel auf der Fläche (Höhenlage, Überdeckung, Größenabnahme) 2. Ggf. Raum: plastisch-räumliche Gestaltungsmittel (Masse, Gliederung, Oberfläche) 3. Form: Grundelemente (Punkte, Linien), Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische Formen, Formkontraste und Formverwandtschaften) 4. Farbe: Farbeigenschaften (Farbton, -helligkeit, -sättigung), Farbbeziehungen (Farbkontraste, -verwandtschaften) <p>IF2: Bildkonzepte</p> <ol style="list-style-type: none"> 3. Bildstrategien: Entwicklung unterschiedlicher künstlerische Verfahren und Arbeitsmethoden (planvoll strukturierend, experimentierend-erkundend, sammelnd, imaginierend, verfremdend) im Verlauf der | <p>Rezeption</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen, 2. analysieren Bilder im Hinblick auf Körper- und Raumillusion (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und ZweiFluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-SchattenModellierung), 3. beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste), 4. erläutern den Einsatz von Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) bei dreidimensionalen Gestaltungen, 5. analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe) in bildnerischen Gestaltungen. beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen, 6. bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse. 7. beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung, 8. beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen, 9. analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren | <p>Material/ Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Transparentpapier (→ analytische Skizzen) • Vortrag (MKR 4.1) • Nachhaltigkeit: Sorgsamer Umgang mit Material • Sicherheitshinweise beachten <p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Perzept, Bildbeschreibung, Präsentation, Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Expertengruppen, • Analytische Skizzen • aspektbezogene Evaluation des UV <p>Leistungsbewertung der sonstigen Mitarbeit</p> <p>mündliche Beiträge,</p> |

| | | |
|---|---|---|
| <p>Kunstgeschichte</p> <p>4. personale/soziokulturelle Bedingungen: epochale Einflüsse auf Gestaltungen werden exemplarisch anhand von wichtigen Künstler*innen jeder Epoche verdeutlicht</p> | <p>aspektbezogen,</p> <p>10. interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen,</p> <p>11. erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension,</p> <p>12. erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen,</p> <p>13. bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit.</p> | <p>gestalterisches Produkt, Führung des Ordners/Artbook</p> |
| <p>IF3 Gestaltungsfelder: Malerei, Plastik (Schwerpunkte)</p> | | |

UV II: Vertiefung naturalistischer Darstellungsweisen im malerischen und zeichnerischen Bereich (v. a. Schraffur-Technik, Raumdarstellung: Fluchtpunktperspektive, Lokal und Erscheinungsfarbe)

| Inhaltsfelder und Schwerpunkte | Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler... | Absprachen ¹ : |
|---|---|---|
| <p>IF 1: Bildgestaltung</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Fläche: Fluchtpunkt- und ggf. auch Parallelprojektion als Mittel der Raumdarstellung 2. Form: Schraffur-Technik als Mittel der plastischen Gestaltung (→ Körperillusion) 3. Farbe: Lokal- und Erscheinungsfarbe (→ farbliche Richtigkeit, Farbmodulation) <p>IF2: Bildkonzepte</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Bildstrategien: künstlerische Verfahren und Arbeitsmethoden: nachbilden, abbilden, naturalistische Darstellungsweisen 2. Personale / soziokulturellen Bedingungen: keine <p>IF3 Gestaltungsfelder: Malerei, Grafik</p> | <p>Produktion</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. unterscheiden Farben grundlegend in Bezug auf ihre Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung) [durch das gezielte Mischen bestimmter Farbtöne und Farbnuancen], 2. entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung (Parallelperspektive sowie Ein- und ZweiFluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung), 3. realisieren bildnerische Phänomene [hier: Plastizität] durch den gezielten Einsatz grafischer Formstrukturen bzw. Liniengefügen, 4. realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, [Farbbeziehungen] und Farbfunktionen [hier: Lokal- und Erscheinungsfarbe], 5. realisieren und beurteilen abbildhafte Gestaltungskonzepte mit sachbezogenwertneutralem Bezug zur äußeren Wirklichkeit. <p>Rezeption</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. erläutern malerische und grafische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen, 2. werten bildnerische Möglichkeiten und Grenzen im Hinblick auf sachlichdokumentierende Gestaltungsabsichten. | <p>Material/ Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Skizzenbuch, Bleistifte unterschiedlicher Stärken, Lineal, Geodreieck • Acrylfarbe • Nachhaltigkeit: Sorgsamer Umgang mit Material • Sicherheitshinweise beachten <p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Perzept, Bildbeschreibung, Präsentation, Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Expertengruppen, • Farben durch Mischen modulieren • Schraffur • Fluchtpunktkonstruktionen • aspektbezogene Evaluation des UV <p>Leistungsbewertung der sonstigen Mitarbeit</p> <p>mündliche Beiträge, gestalterisches Produkt, Führung des Ordners, Artbooks und/oder Skizzenbuchs</p> |

UV III: Die Darstellung der Wirklichkeit in der Fotografie: Design „Die Welt der Dinge“ oder Architektur „Die Welt des Raumes“

| Inhaltsfelder und Schwerpunkte | Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler... | Absprachen ¹ : |
|---|---|--|
| <p>IF 1: Bildgestaltung</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Fläche: Mittel der Flächenorganisation (Figur-Grundbeziehung, Streuung, Reihung, Ballung), raumillusionierende Mittel auf der Fläche (Höhenlage, Überdeckung, Größenabnahme) 2. Form: Formeigenschaften und-Beziehungen (tektonische und organische Formen, Formkontraste, Formverwandtschaften) 3. Material: optische und haptische Materialeigenschaften (Oberflächenbeschaffenheit, Materialzustände) 4. Farbe: Farbperspektive, Farbkontraste, Farbwirkung <p>IF2: Bildkonzepte</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Bildstrategien: Entwicklung unterschiedlicher künstlerische Verfahren und Arbeitsmethoden (planvoll strukturierend, experimentierend-erkundend, imaginierend, ggf. verfremdend) 2. personale/soziokulturelle Bedingungen: Bauhaus-Künstler*innen, | <p>Produktion</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. entwickelt bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung, Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung, 2. gestaltet Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel (Komposition, Farbe, Raum, etc.) und deren Wirkungszusammenhänge, 3. realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort, 4. erproben und beurteilen unterschiedliche Möglichkeiten digitaler Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen (Techniken zur Erzeugung und Bearbeitung von Bildern,) 5. planen und realisieren – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge -kontext- und adressatenbezogene Präsentationen 6. entwickeln mit fotografischen ggf. architektonischen Ausdrucksmitteln und fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzeptionen, 7. realisieren und beurteilen abbildhafte Gestaltungskonzepte mit sachbezogen wertneutralem Bezug zur äußeren Wirklichkeit, 8. realisieren und beurteilen Bilder der offensichtlichen bzw. verdeckten Beeinflussung des Betrachters. <p>Rezeption</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension. 2. erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen und fremden Gestaltungen. 3. überprüfen und bewerten rechtlicher Grundlagen des Persönlichkeits-(u.a. Bildrechts), | <p>Material/ Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tablet, Smartphone, Computerraum, Halbautomatische Kamera • Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen (MKR 4.2) • Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen sowie für die eigenen Identitätsbildung nutzen (MKR 5.3). • Experimentelle Erprobung der Möglichkeiten digitaler Techniken und Ausdrucksformen (MKR 1.2), sobald Tablets mit ausreichender Bildkapazität vorhanden sind. <p>Fachliche Methoden</p> |

| | | |
|---|--|--|
| <p>Designzeitschriften, Modedesign, Ruff, Gursky, Struth, Jeff Wall, Cindy Sherman, Man Ray</p> | <p>Urheber-und Nutzungsrecht (u.a. Lizenzen).</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Perzept, Bildbeschreibung, Präsentation, Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Expertengruppen, • aspektbezogene Evaluation des UV |
| <p>IF3 Gestaltungsfelder Fotografie in Anlehnung an Design oder Architektur</p> | <p>4. erläutern fotografische und ggf. architektonische Gestaltung im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen, 5. bewerten bildnerische Strategien zur Konstruktion utopischer bzw. zukunftsorientierter Vorstellungen. 6. bewerten bildnerische Möglichkeiten und Grenzen im Hinblick auf sachlich dokumentierende Gestaltungsabsichten 7. bewerten das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur Beeinflussung der Rezipient*innen.</p> | <p>Leistungsbewertung der sonstigen Mitarbeit mündliche Beiträge, gestalterisches Produkt, Führung des Ordners/Artbooks/ Skizzenbuchs</p> |

UV IV (optional): Experimentelles Spiel mit Farbe und Form

| Inhaltsfelder und Schwerpunkte | Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler... | Absprachen ¹ : |
|--|--|---|
| <p>IF1: Bildgestaltung</p> <p>1. Material: z.B. Aquarellfarben, Acrylfarben, Tusche, Buntstifte, Pigmente</p> <p>2. Fläche: Figur-Grundbeziehung</p> <p>3. Form: Komposition, Figur und Raumverhältnis</p> <p>4. Farbe: Farbkonzept, Farbauftrag,</p> <p>IF2 Bildkonzepte:</p> <p>1. gestalterisches Experiment/</p> | <p>Produktion</p> <p>1. verwenden und bewerten die Strategie des gestalterischen Experiments als Ziel -und materialgeleitete Handlungsformen,</p> <p>2. bewerten das Anregungspotential von Zufallsverfahren als Mittel der Bildfindung und setzen diese Verfahren bei Bildgestaltungen gezielt ein,</p> <p>3. bewerten unterschiedliche Bildwirkungen durch spielerisch exemplarisches Gestalten verschiedener Flächengliederungen,</p> <p>4. entwerfen verschiedene Konzepte des Figur - Raum - Verhältnisses und bewerten deren Wirkung,</p> <p>5. entwerfen und bewerten Komposition als Mittel der gezielten bildaussage,</p> <p>6. verwenden und bewerten die Kombination heterogener Materialien als Möglichkeit für innovative Bildlösungen in bildnerischen Gestaltungen,</p> <p>7. verwenden und bewerten unterschiedliche Techniken des Farbauftrags zur Erzeugung ausdrucksbezogener Wirkungen,</p> | <p>Material/ Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sicherheitshinweise beachten • Datenschutz-verordnung beachten (wenn Handy genutzt wird) • Farb- und Zeichenmaterialien • Nachhaltigkeit: Sorgsamer Umgang mit Material • Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht |

| | | |
|---|---|--|
| <p>Zufallsverfahren</p> <p>2. Personale und soziokulturelle Bedingungen:</p> <p>Ausgewählte Werke kennenlernen: z. B. Max Ernst, Picasso, Pollock, Rothko, Mondrian, Richter, Nolde, Macke, Mark, Munch</p> | <p>8. verwenden und bewerten bekannte Wirkungszusammenhänge von Farbwerten und Farbbeziehungen gezielt zur bzw. hinsichtlich der Erzeugung ausdrucksbezogener Wirkungen (organisch, geometrisch, symmetrisch, asymmetrisch) innerhalb einer Gestaltung.</p> <p>9. unterscheiden und variieren Farben in Bezug auf Farbton, Buntheit, Helligkeit in bildnerischen Problemstellungen,</p> | <p>beurteilen (MKR 4.2)</p> <ul style="list-style-type: none"> Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen sowie für die eigenen Identitätsbildung nutzen (MKR 5.3) |
| <p>IF3 Gestaltungsfelder: Malerei</p> | <p>Rezeption</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. beschreiben und unterscheiden Merkmale und Funktionen von Teilformen, erläutern und beurteilen Wirkung, die durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen, 2. analysieren Gesamtstrukturen bildnerischer Gestaltungen im Hinblick auf Richtungsbetonung und Ordnung der Komposition, 3. analysieren Figur - Raum -Verhältnisse plastischer Gestaltungen und bewerten deren spezifische Ausdrucksmöglichkeiten, 4. bewerten das Anregungspotential von Materialien und Gegenständen für neue Form Inhalts- Bezüge und neue Bedeutungszusammenhänge, 5. unterscheiden Farbe-Gegenstand-Beziehung (Lokalfarbe, Erscheinungsfarbe, Ausdrucksfarbe, autonome Farbe) und damit verbundene Grundfunktionen bildnerischer Gestaltung. 6. beurteilen experimentell gewonnene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf weiterführende Einsatzmöglichkeiten für bildnerische Gestaltungen. 7. begründen ihren individuell-persönlichen Eindruck zu einer bildnerischen Gestaltung aus der Bildstruktur. 8. begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern anhand von Untersuchungsergebnissen. 9. benennen ausgehend von Perzepten und produktiven Zugängen subjektive Eindrücke zu Bildgestaltungen. 10. analysieren historische Bilder in Bezug auf Motive und Darstellungsformen, die sich mit der eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung setzen lassen. | <p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> Perzept, Bildbeschreibung, Präsentation, Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Expertengruppen, aspektbezogene Evaluation des UV <p>Leistungsbewertung der sonstigen</p> <p>Mitarbeit:</p> <p>mündliche Beiträge, gestalterisches Produkt, Führung des Ordners, ggf. Referate</p> |